

# Redaktionssysteme: In der Unternehmens- kommunikation

Der Artikel wurde erstellt  
in Zusammenarbeit mit:



Vernetztes und dezentrales Arbeiten wird immer wichtiger. Gleichzeitig erwachsen der Unternehmenskommunikation aus der Digitalisierung der Medien neue Chancen, Zielgruppen künftig noch sehr viel exakter zu erreichen als bisher. Variantenvielfalt und Produktionstempo erfordern allerdings transparente, unterbrechungsfreie Workflow-Abläufe.

Intensiv wie selten zuvor beschäftigen sich Verantwortliche in der Unternehmenskommunikation mit Redaktionssystemen. Sie studieren deren Vor- und Nachteile, Komplexität und Flexibilität. Einerseits verspricht man sich eine reibungslosere Produktion mit Zeit- und Kostenersparnis. Andererseits erhoffen sich Unternehmen, neben transparenten Entstehungsprozessen, zugleich variantenreichere Medien mit immer präziserer Zielgruppenansprache – lokal, national und global.

**Viele Unternehmen erkennen:** Redaktionssysteme helfen dabei, sauber strukturierte Prozesse umzusetzen.

Daher fordern sie zunehmend auch von ihren Dienstleistern das Arbeiten mit solchen Systemen. Für Unternehmen gibt es drei Möglichkeiten die Vorteile eines Redaktionssystems einzusetzen:

### Info: Medienproduktions

**Mit Verantwortung:** Das Berufsbild des Medienproduktions ist facettenreich und geprägt vom schnellen Wandel der Branche. Den Medienproduktions zeichnet sein ganzheitliches Wissen rund um den Herstellungsprozess aus. Aufgrund seiner Fachkompetenz ist er als einziger in der Lage, die komplexen Arbeitsprozesse sicher zu organisieren, zu koordinieren und zu kommunizieren. In den kommenden Jahren wird die Tätigkeit des Medienproduktions in der Kommunikationsbranche zunehmend Bedeutung erlangen.



**Komplex: Als zentrale Steuerungseinheit nimmt das Redaktionssystem im Rahmen der Unternehmenskommunikation eine Schnittstellenfunktion ein.**

- Verwendung des Redaktionssystems des Dienstleisters (Agentur/Corporate Publisher), der für das Konzept und das Design verantwortlich ist; bei einem Wechsel des Dienstleisters müssen die beteiligten Personen in der Unternehmenskommunikation eventuell mit einem anderen Redaktionssystem umgehen lernen.
- Kauf, die Einrichtung und der eigene Betrieb eines Systems; dadurch schafft das Unternehmen eine Unabhängigkeit vom Dienstleister, muss aber selbst Ressourcen für den Betrieb und die Wartung bereitstellen.
- Redaktionssystem mieten; für ein leistungsfähiges Redaktionssystem, das einzelne Unternehmensbereiche und -filialen aber auch externe Designer, Redakteure und Übersetzer mit einbindet, sind Anschaffungs- und Einrichtungskosten in Größenordnungen von 50.000 Euro durchaus realistisch. Als Alternative bieten sich ASP-Lösungen an: Ein

Application Service Provider stellt einzelne Funktionen oder das gesamte System über das Internet zur Verfügung, der Kunde zahlt lediglich dessen Nutzung. »Ein unternehmerisch orientierter CIO wird in fünf

Jahren weder Hard- noch Software kaufen«, meint Scott McNealy, Chairman und ehemaliger CEO von Sun Microsystems, »er wird sie mieten«.

**Zu beachten:** Auf der Suche nach dem passenden System ist es zunächst sinnvoll, die eigenen Prozesse und Workflow-Abläufe zu analysieren und daraus einen detaillierten Anforderungskatalog abzuleiten. Mit diesem Pflichtenheft lassen sich dann die verschiedenen Anbieter prüfen und mögliche passende Referenzen suchen. Dabei ist es äußerst nützlich, einen kompetenten Medienproduktions, als Berater, hinzuzuziehen.

Ein Redaktionssystem sollte auf verbreitete, offene Standards setzen, modular aufgebaut und entsprechend den Kundenanforderungen anpassbar sein. Damit ist auch die nahtlose Integration von Drittanwendern ermöglicht.

**Ein Beispiel:** Wir erläutern den typischen Einsatz eines Redaktionssystems in der Unterneh-

menskommunikation bei der Erstellung eines Unternehmensberichtes, am Beispiel von Smart Connection Enterprise.

Dieses Redaktionssystem, von der niederländischen Firma Woodwing entwickelt, ist bereits bei einer Reihe börsennotierter Unternehmen, wie unter anderem Hochtief, Allianz und Pro Sieben-Sat.1-Media zur Produktion von Finanzberichten im Einsatz.

**Der Aufbau:** Smart Connection Enterprise ist ein servergestütztes System, basierend auf der Internet-Technologie. Dort werden in einer Datenbank sowohl alle Dokumente als auch die individuell festgelegten Workflows und Benutzerrechte verwaltet. Dieser zentrale Server verbindet darüber hinaus alle am Entstehungsprozess eines Unternehmensberichts beteiligten Personen. Seien dies nun Redakteure an verschiedenen Unternehmensstandorten, Layouter in Agenturen oder Verlagen, Übersetzer im Ausland, die Druckvorstufenmitarbeiter, die Druckereien oder die Projektverantwortlichen selbst. Klar geregelte Zugriffshierarchien definieren genau, wer in welcher Phase etwas einsehen und wo er eingreifen darf. Für die Verbindungen sorgt das Internet – für sichere, geordnete und transparente Produktionsprozesse das Redaktionssystem.

**Die Layout-Arbeit:** Designer aus einer Agentur oder einem Verlag erstellen mit dem Standardprogramm Adobe Indesign CS3, das über ein so genanntes Plug-in mit dem zentralen Server verbunden ist, die Layoutdokumente. Einzelne im Layout platzierte Artikel lassen sich dann über das System, mit dem Textverarbeitungsprogramm Adobe InCopy CS3, layoutverbindlich bearbeiten. Hier ist, wie bei Word, auch eine Änderungsnachverfolgung möglich. Der Layouter braucht nur bei Bedarf einzugreifen.

**Die Status-Anzeige:** In der Statusverwaltung sind individuell »Zustände« der Dokumente von

»Entwurf« bis »Freigabe« zu definieren. Über einen normalen Webbrowser lässt sich jederzeit der Status jeder Seite und jedes Artikels einsehen, Seiten begutachten und auch freigeben, sowie das Projekt überwachen.

**Effizientes Arbeiten:** Smart Connection erlaubt es Designern zeitgleich an einem Layout zu arbeiten, während Redakteure den Inhalt schreiben. Das Redaktionssystem kann eine nahezu unbegrenzte Zahl von Berichten und Magazinen gleichzeitig produzieren. Die Kundeninteressen sind dabei durchaus verschieden. Wird heute das Layout geändert, ist es möglich, eine automatisch generierte Nachricht bei bestimmten Personen erscheinen zu lassen. Die offene XML-basierte Architektur erlaubt eine

schnelle und flexible Integration auf einer Vielzahl von Plattformen und Systemen.

**Fazit:** In der täglichen Arbeit sind medienübergreifendes Produzieren und somit auch Mehrfachnutzungen in Print und

Online immer häufiger anzutreffen. Der Anteil an elektronischen Produktions- und Kontrollsystemen sowie webbasierten Applikationen wird zunehmen. Dabei wird sich das klassische Redaktionssystem zur zentralen Steuerungseinheit im Publizieren entwickeln. Die meisten Systemanbieter haben diesen Trend erkannt und schon heute ihre Systeme entsprechend vorbereitet. Für die Verantwortlichen in der Unternehmenskommunikation standen noch nie so viele Möglichkeiten offen, die Vorteile, die sich aus dem Einsatz eines Redaktionssystems ergeben, nutzen zu können. ◀

*Sönke Martensen/pe*

#### Info: Beispiele

##### Redaktionssysteme bei:

- Hochtief
- Allianz
- Pro Sieben-Sat.1-Media

##### Dienstleister:

- First Rabbit, [www.first-rabbit.de](http://www.first-rabbit.de)
- Hoffmann und Campe Verlag, [www.hoffmann-und-campe.de](http://www.hoffmann-und-campe.de)
- Network, [www.network-hamburg.de](http://www.network-hamburg.de)

##### ASP Anbieter:

- CPS Corporate Publishing Server, [www.online-cps.net](http://www.online-cps.net)

Holger Vogt  
Geschäftsführer  
Vogt Foliendruck GmbH

„Innovation  
und Druck-  
veredelung...  
zusammen  
mit dem f:mp.  
klären wir  
auf.“



[www.vogt-druck.de](http://www.vogt-druck.de)

Der f:mp. – fachverband medienproduktions e.V. ist ein unabhängiger Berufsverband, der den Medienproduktoren in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Als wesentliche Aufgabe übernimmt der f:mp. den Part der Aus- und Weiterbildung in allen Belangen des Medien- und Managementwissens rund um die Medienproduktion und ist Initiator von Branchentrends.

**f:mp.**

fachverband  
medienproduktoren

[www.f-m-p.de](http://www.f-m-p.de)